

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept:

### Protokoll Workshop Tourismus/Naherholung am 16.06.2015

<b>Integriertes Stadtentwicklungskonzept Aulendorf 2025</b> <b>Arbeitskreis Bürgerengagement Aulendorf 30.06.2015</b> Protokoll	
8 Teilnehmer	1 Vertreter Helferkreis Asyl 2 Vertreter Steege-Freunde 1 Vertreter Sportgemeinschaft und Musik 1 Vertreter Schlossmuseum und Heimatverein 1 Vertreter Stadtrat (CDU-Fraktion) 1 Vertreter einer Sozialeinrichtung 1 Vertreter Stadt (Bürgermeister) 2 Vertreter Neulandplus
<b>Ablauf</b>	Willkommen! Vorstellungsrunde Darstellung der Ausgangslage Stärken, Schwächen, Ziele & Maßnahmen Resümee
<b>Input</b> <b>Bürgerengagement</b> <b>(neulandplus)</b>	<p><b>Breites Verständnis Bürgerengagement</b></p> <p>= freiwilliges Engagement, nicht auf materieller Gewinn ausgerichtet, gemeinwohlbezogen, häufig gemeinschaftlich angelegt.</p> <p>= Investition von zeitlichen, materiellen und/oder finanziellen Ressourcen, die der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts dienen, am Gemeinwohl orientiert sind sowie zu einer Verbesserung von gesellschaftlichen Problemlagen beitragen können.</p> <p><b>Formen Bürgerengagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Mitgliedschaft sowie aktive Mitarbeit (z.B. im Verein, Verbänden, Gewerkschaften, Parteien etc.).</li> <li>• Freiwillige unbezahlte Mitarbeit in karitativen oder gemeinwohlorientierten Einrichtungen (z.B. Krankenhaus, Schule, Museum etc.).</li> <li>• Verschiedene Formen direkt-demokratischer Bürgerbeteiligung (z.B. Wahl, Volksentscheid, Volksbegehren).</li> <li>• Beteiligung an Protestaktionen im Rahmen der Bürgerinitiativbewegung oder auch sozialer</li> </ul>

	<p>Bewegungen (z.B. Aufmarsch gegen Rechts).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielles Engagement von Einzelnen oder Unternehmen in Form von Spenden oder Stiftungen.</li> </ul>
--	--

Das Bürgerschaftliche Engagement in Aulendorf ist außerordentlich hoch und in verschiedensten Formen vorhanden. Die Frage stellt sich, wie die Kommune Rahmenbedingungen schaffen kann, das dieses bürgerschaftliche Engagement weiter anregt und unterstützt.

### Hohes Bürgerengagement: Selbsthilfe und Verantwortung für Andere





Sga-aulendorf.de



Schwaebtsche.de



Schwaebtsche.de

- 89 Vereine (SGA, Narrenzunft, SC Blönried, Musikvereine, Chöre etc.)
- 31.119 Jugendbetreuerstunden/Jahr (= umgerechnet 18,5 Hauptamtliche)
- Caritatives Engagement: Solisatt, Sozilladen, Mittagstisch, Besuchsdienste, Hospitzgruppe, Treff für behinderte Menschen, Anonyme Alkoholiker etc.
- Neue Initiativen:
  - Steege-Freunde; Bürger-Museum, Bürgerstiftung,
  - Lesepaten, Café – Asyl/Sprach- und Lernhilfen
  - Seniorenbeirat etc.
- Ba-Wü 41% - Aulendorf 50+x% ?

25

#### Diskussion zur Einschätzung der aktuellen Situation

<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Großes bürgerschaftliches Engagement</li> <li>- Es wird an einem Strang gezogen</li> <li>- Ehrungen des Ehrenamtes</li> <li>- Guter Kontakt und kurze Wege zwischen den Vereinen</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Unterstützung von Seiten der Stadt</li> <li>- Fehlende Ansprechpartner bei der Stadt</li> <li>- Keine „Verabschiedungskultur“ (an wen wendet man sich wenn man das Ehrenamt abgeben will)</li> <li>- Hoher bürgerschaftlicher Einsatz führt dazu dass es einigen Leistungsträgern zu viel wird und sie aus Ehrenamtspositionen aussteigen</li> <li>- Unentgeltlicher Einsatz stellt für viele eine Hemmschwelle dar</li> </ul>

<b>Ziele</b>	
<p>Vom begleitenden Büro wird kurz Komponenten einer Gesamtstrategie zu einer bürgerorientierten Kommunalentwicklung vorgestellt (Stichwort: Leitbild Bürgerkommune):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Engagement würdigen: Ehrungen, Qualifizierungen, ....</li> <li>• Servicequalität von Seiten der Verwaltung</li> <li>• Engagementpotenziale aufgreifen</li> <li>• Bürgerinformation und –beteiligung</li> <li>• Verändertes Rollenverständnis der Politik</li> <li>• Ermöglichungshaltung fördern</li> </ul>	
<b>Ziel 1: Kostenentlastung der Vereine und gezieltes Förderprogramm</b>	<p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortschreibung der Förderstrategie (Investitions-, projektbezogen)</li> <li>- Verrechnung von Leistungen der Kommune (Bauhof, Hallennutzung etc.) abschaffen oder mindern. Klare Spielregeln definieren.</li> </ul>
<b>Ziel 2: Schaffung einer Servicestelle Ehrenamt in der Stadtverwaltung</b>	<p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansprechpartner für Ehrenamtliche / Vereine / Initiativen (Kommunikation und Koordination)</li> <li>- Ehrenamtsakquise/Ehrenamtsagentur: persönliche Ansprache u.a. Neubürger, Senioren, Auslobung von Ehrenamtsstellen mit klarem Aufgaben-/ Erwartungsprofil – vor allem im Kurzzeitengagementbereich.</li> <li>- Begleitung von Bürgerbeteiligungsprojekten</li> <li>- Verbesserung der Information und Kommunikation</li> <li>- Unterstützung von Projekten, die zur Entlastung von Funktionsträger der Vereine im Bereich Verwaltung führen können (z.B. Vereinsübergreifende Servicestelle für Mitgliederverwaltung, Gema, Einkaufsgemeinschaft (Security etc.) getragen von den Vereinen, ggf. unterstützt von der Gemeinde.</li> </ul>
<b>Ziel 3: Ausbau der Formen der Bürgerbeteiligung nach Einrichtung der Servicestelle Ehrenamt</b>	<p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluierung zum Potenzial einer Bürgergemeinde durchführen und als Standortfaktor kultivieren.</li> <li>- Beteiligungsstrategie erarbeiten, in welchen</li> </ul>

	Fällen Bürger aktiv beteiligt werden, welche Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen, welche Spielregeln der Zusammenarbeit Gemeinderat und Beteiligungsform gelten etc.
<b>Ergänzender Statements</b>	
<p>Das große Engagement der Aulendorfer Bürger hat sich über den finanziellen Notstand der Stadt hinaus getragen und teilweise noch ausgeweitet. Der Wunsch der Ehrenamtlichen ist es nun, dass die ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden (Anmerkung: Nicht nur aus Geldmangel, auch aus gewissem Idealismus.) Es gilt eine Kultur der Wertschätzung, Akzeptanz und Anerkennung zu erhalten und auszubauen.</p> <p>Die Verzahnung zwischen Politik, Verwaltung und Bürger ist wichtig um Potenziale der Bürgerkommune zu pflegen und zu kultivieren.</p> <p>Das Vereinswesen ist stark aktiv und soll noch stärker werden (mehr Kooperationen und Vernetzung -&gt; siehe Ziele). Die Ressourcen sind jedoch begrenzt und jetzt schon finanziell und human an der Grenze des Machbaren. Um dies zu stemmen sollte eine professionalisierte und strukturgebende Begleiteinrichtung geschaffen werden. Als solche könnte ein Vereinsbüro oder eine Ehrenamtsanlaufstelle als Service-/ Entlastungs-/ und Kommunikationslösung dienen.</p>	
02.07.2015	Philipp Kahl/Josef Bühler neulandplus